



LURUP im Blick



Du bist zwischen 10 und 27 Jahre alt · Du hast eine Projektidee, die dem Stadtteil zugute kommt (z. B. ein Poetry Slam, ein Nachbarschaftsfest, ein Fußballturnier, ein Graffiti-Workshop, eine Plakat-Aktion oder... oder) · **Du möchtest dich dafür einsetzen, dass diese Projektidee umgesetzt wird · Dann melde dich bei:**
Jasmin, 0176 43 33 845 95!



Kinder ab 6 bzw. 12 Jahre sind herzlich willkommen!

HipHop-Projekt im Mietertreff Herzstück, Vorhornweg 8
Freitags, außer in den Schulferien, 16.15 – 17.15 Uhr, ab 6 Jahre
17.15 – 18.15 Uhr, ab 12 Jahre.

Anmeldung bei Jojo Reyes, vor Ort, Kosten 2 Euro pro Kind und Termin monatlich im Voraus. Es sind keine Voraussetzungen erforderlich. Uns ist ein festes Team wichtig. Wenn ihr regelmäßig kommt, können wir tolle Choreos üben, können einen Ausflug zum Hip-Hop-Day im Kultur Palast Hamburg machen und vielleicht sogar die Teilnahme an der GALA der Hip Hop Academy schaffen. Ansprechpartnerin bei der bgfg ist Elke Ribeaucourt | T: 040 21 11 00-73

Gefördert von der HipHop Academy Hamburg,
der Elisabeth-Kleber-Stiftung und dem Luruper Forum.

Was tun Sie für Lurup?

Auf den Seite 6-9 finden Sie die Antworten von Kandidat*innen zur Wahl der Hamburgischen Bürgerschaft am 2. März 2025 auf Fragen aus dem Luruper Forum.

Wählen gehen am 23. Februar und am 2. März 2025

Schüler*innen der Stadteilschule Lurup haben sich zu Wahlhelfer*innen ausbilden lassen und unterstützen die Wahlen im Wahllokal an ihrer Schule. Außerdem sind alle – auch diejenigen, die nicht wählen dürfen oder die in anderen Wahllokalen wählen – eingeladen ins Wahlcafé (s. u.).

STADTEILSCHULE LURUP

BAGELS UND KUCHEN IM WAHLCAFÉ

in der Stadteilschule Lurup

WÄHLT AM 23.2. + 2.3. 2025

Warum nicht ein Wahllokal von Schülerinnen und Schülern organisieren lassen?

**Kommen Sie von 8-18 Uhr
in die Flurstraße 15
und wählen Sie bei uns!**

Wahlbezirke Bundestagswahl: 22004, 22005, 22006
Wahlbezirke Bürgerschaftswahl: 22004, 22005, 22006, 22010

www.stadteilschule-lurup.de



Netzestr. 14a · Tel. 840 09 70
kifaz.lurup@kinderschutzbund-hamburg.de

Montag

10-12 Uhr Säuglingsgruppe (mit Gesundheitsberatung) für Mütter und Väter mit Babys ab ca. 6 Wochen

10.30-12 Uhr offene Mütterberatung des Gesundheitsamts im KiFaZ

15-18 Uhr Aktiver Feierabend mit den Kleinsten: Eltern mit Kindern von 0 bis max. 5 Jahre

ab 17 Uhr gemeinsames Abendessen

Dienstag

10-12 Uhr „Zwergentreff“ für Eltern und Kleinkinder im Krabbel- und Laufalter mit Frühstück

15.30-18.30 Uhr offener Kindertreff für Kinder ab 1. Klasse bis 12 Jahre **ab 17 Uhr** gemeinsames Abendessen

Mittwoch

9-11 Uhr Frühstück im Café und offene Beratung

9-11 Uhr Frühstückstreff für Eltern mit ihren Babys im 1. Lebensjahr

15-17.30 Uhr Vätertreff für Väter und ihre Kinder bis 12 Jahre

16.30-18.30 Uhr offener Kindertreff für Kinder von 9-13 Jahre

Donnerstag

10-13 Uhr Deutschkurs Projekt VHS „Sprachkurs für Mütter“

10.-11.30 Uhr Fit mit Baby ab 8. Woche nach der Geburt, Anmeldung: 0176-628 920 25

15-18 Uhr offenes Café, **ab 17 Uhr** Abendessen für die ganze Familie

Freitag

14-17.30 Uhr Spiel und Spaß für Schulkinder ab 1. Klasse bis 12 Jahre **ab 17 Uhr** gemeinsames Abendessen

Beratungszeiten:

offene Beratung: **Mittwoch 9-11 Uhr**, weitere Termine nach Vereinbarung. Bei Vergabe von Beratungsterminen ist mit Wartezeiten zu rechnen!

Elbgaukirche mit Hühnern

Pastor Eckardt Meyer begrüßte das Forum herzlich in der Elbgaukirche. Er berichtete das bei dem gut besuchten Gospelskonzert mit den Hamburg Gospel Ambassadors 1.045 Euro Spenden für das Kinder- und Familienzentrum Lurup gesammelt wurden. Uwe Nissen berichtete über das Hühnerprojekt der Kirche. Es wurde ein großzügiges Gehege für Hahn Orlando und seine acht Hennen gebaut. Nach Absprache können sich ab März gerne größere oder kleinere Gruppen jeden Alters ausführlich über die Hühner informieren und sich ein wenig zum Staunen anleiten lassen. Es haben sich schon elf Gruppen angemeldet. Weitere Info: www.elbgaukirche.hamburg.

2025: Was packen wir an?

Auf dem Forum am 29.1. nutzten viele die Gelegenheit, sich mit den Ansprechpartner*innen des Luruper Forums zu verschiedenen Themen auszutauschen und eigene Themen einzubringen. Dabei wurde deutlich: Die Geschäftsführung des Forums kann nicht alles stellvertretend für andere tun, gibt aber gerne Raum und Unterstützung für alle, die ein Anliegen ein- und voranbringen wollen. Die Ergebnisse der Sitzung vom 29.1. werden auf dem Forum am 26. Februar vorgestellt. *sat*

Lurup feiert und Gesundheit

Nabila Attar vom LURUM koordiniert in diesem Jahr das große Fest „Lurup feiert“, das am 12. Juli von 12-19 Uhr auf dem Campus Lurup an der Flurstraße 15 stattfindet. Ab sofort können Stände mit Mitmachangebot und Auftritte für das Bühnenprogramm angemeldet und mögliche kürzere Zeiten für den Stand abgestimmt werden. Weitere Information und Anmeldung bei Nabila Attar, Tel. 040 21 90 11 99, nabila.attar@lurum.de

Außerdem unterstützt Nabila Attar bei Anträgen an den **TK-Verfügungsfonds** gesundes Lurup. Demnächst wird sie zum **Runden Tisch Gesundheitsförderung Lurup** einladen. Weitere Information bei Nabila Attar s.o. *sat*

Noch mehr Straßenschlucht an der Luruper Hauptstraße?

Christiane Gerth von der AG Magistrale berichtete dem Forum: „Auf meine Stellungnahme zu dem Bebauungsplan Lurup 66 (im Bereich um die Luruper Höfe und Mac Donalds) antwortet die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW), dass sich unsere Vorstellungen zu Vorgärten, zur Höhenbegrenzung von Gebäuden, zu Alleebäumen und öffentlichen Aufenthaltsräumen entlang der Luruper Hauptstraße nicht mit dem ‚vorgesehenen städtebaulichen Konzept vereinbaren lassen‘, denn dieses sehe ‚eine verdichtete geschlossene Bebauung mit städtischem Charakter vor, bei dem die Gebäude in der Regel ohne Vorgärten bis an den öffentlichen Straßenraum reichen.‘ Das haben wir schon an den Luruper Höfen und wollen es so nicht. Wir haben dazu

Tania Buse vom Jugendtreff Netzestraße



Mittel gekürzt und Neues aus dem Jugendtreff Netzestraße

Kevin Kordts berichtete dem Forum, dass dem Jugendtreff wie allen anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit die Honorar- und Sachmittel um 60 % gekürzt wurden. „Wir haben jetzt kein Geld mehr für warmen Mahlzeiten, für Honorarkräfte oder Ausflüge.“ Tania Buse stellte sich als neue Mitarbeiterin im Jugendtreff (seit Oktober 2024) vor. Sie wird zukünftig für den Treff an den Forumssitzungen teilnehmen.

Kartentreff, Miniteamer und Kulturküche

Jasmin Dethlefs von der Jugendarbeit des Kirchengemeindeverbands Lurup lud zu den Angeboten der „Jungen Generation“ in die Jugendtage, Luruper Hauptstraße 155, ein:

- **Ausbildung zum Miniteamer** für alle ab 11 Jahre, die Lust haben Projekte und Aktionen auf die Beine zu stellen und lernen wollen, Gruppen anzuleiten vom 10.-14. März, täglich 11-16 Uhr

- **Kartentreff** (U-Gi-oh, Pokémon u. a.), 22.2., 22.3. und 26.4.25, 12-16 Uhr

- **„Kulturküche“** – kochen lernen regional und der Saison entsprechend für Kinder ab der dritten Klasse und ihre Eltern, nächste Termine am Freitag 7.3., 4.4. und 16.5., jeweils von 17-20 Uhr. Die Kurse sind kostenlos und werden vom Luruper Forum unterstützt.

Kontakt: dethlefs@kirche-lurup.de, Tel. 0176 43 33 85 95

bereits verschiedene Politiker*innen und Mitarbeiter der BSW angesprochen und Fragen an die Kandidat*innen zur Bürgerschaftswahl formuliert (S. S. 6-9).

Rose Pauly von der FDP-Bezirksfraktion berichtete, dass alle Anträge für die Bezirksversammlung am 30.1. zu dem Thema Bebauungspläne Lurup 68 und 70 vorsehen, dass eine Verbreiterung des Straßenraums an der Luruper Hauptstraße nicht gewollt ist. Auch die ‚versteckte Enteignung‘ durch ein Vorkaufsrecht der Stadt sollte zurückgewiesen werden. Gebietsentwickler Ludger Schmitz merkte an, dass ein Vorkaufsrecht mit Enteignung nichts zu tun habe. Ein Vorkaufsrecht werde nur dann wirksam, wenn sowieso verkauft werde. *sat*

Wahl der Seniorendelegierten

Ute Krüger vom Luruper Bürgerverein informierte das Luruper Forum über das Hamburger Seniorenmitwirkungs-gesetz, das alle zwei Jahre die Wahl von Delegierten zur Seniorendelegiertenversammlung vorsieht. Die Delegiertenversammlung und der von ihr gewählte Seniorenbeirat setzen sich für Anliegen und Rechte von Senior*innen in Altona und in Hamburg ein, erarbeiten Informationsbroschüren und Stellungnahmen u. a. zur Verteidigung der Demokratie gegen Rechtsextremismus ein. Das Forum delegierte einstimmig mit Applaus die langjährig im Luruper Forum aktive Brigitte Reise für weitere zwei Jahre. *sat*



Brigitte Reise wurde für weitere zwei Jahre zur Seniorendelegierten des Forums gewählt.

RISE-Gebietsentwicklung pragmatisch

Ludger Schmitz, Gebietsentwickler der steg Hamburg für das RISE-Gebiet Lurup, berichtete dem Luruper Forum über den aktuellen Stand: Im September 2022 wurde das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) beschlossen. Das Konzept umfasst Ziele und Maßnahmen, um Lurup zu einem grünen, familienfreundlichen Stadtteil mit attraktiven Wohnangeboten und hochwertigen Wohnumfeldern in lebenswerten Quartieren weiterzuentwickeln. Für die Projekte könnten bis zu 50 % der Kosten aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) finanziert werden. Insbesondere bei den geplanten Projekten zur Aufwertung des Wohnumfeldes sei es zur Zeit schwierig, die Finanzierung zu sichern. Die großen Wohnungsunternehmen investierten ihre Mittel jetzt vorrangig in die energetische Sanierung ihrer Gebäude. Die Umsetzung von Projek-

Verkehrssicherheit am Lüdersring

Sabine Tengeler, Sprecherin der AG Verkehr und Mobilitätswende des Luruper Forum, berichtete: Als eine RISE-Maßnahme sei auch die Schließung des Moorwisch zwischen der Grundschule Langbargheide und der Kita Moorwisch geplant. Diese Maßnahme sowie Überlegungen, die Langbargheide für den Durchgangsverkehr zu schließen – würden aktuell nicht bearbeitet. Der Elternrat des Goethe-Gymnasiums sehe außerdem dringenden Bedarf, die Situation der Radfahrer*innen auf dem Schulweg durch die Einbahnstraße Rispenweg zu verbessern. Das Thema Verkehrsberuhigung und -sicherheit am Lüdersring müsse mehr Vorrang bei der Verkehrsplanung im Bezirk erhalten. *sat*

Grünphase am Swatten Weg verlängern

Udo Schult von der Verkehrs-AG setzt sich dafür ein, dass – auch im Sinne der Schulwegsicherheit – die jetzt sehr kurze Grünphase für Fußgänger*innen an der Ampel am Überweg Luruper Hauptstraße verlängert wird. Dies sei bereits bei der Ampel vor der Grundschule Luruper Hauptstraße erreicht worden. *sat*

ten im Wohnumfeld hat nicht mehr höchste Priorität. Deshalb werde es länger dauern, um die geplanten Projekte zu realisieren. Im Bezirksamt fehle es an Personal, um die verabredeten Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum (z.B. Moorwisch, Rispenweg) zügig zu planen und umzusetzen. „Wir sind da seit zweieinhalb Jahren ziemlich weit unten auf den Prioritätslisten, sagte Ludger Schmitz. „Wir machen jetzt erst einmal das, was geht, und nutzen die Chance, die fehlende Finanzierung für RISE-Projekte über andere Programme zu beschaffen. So konnte Ende Dezember 2024 die neue Wegebeleuchtung am Fangdiekgraben installiert werden. Im Bereich Vorhornweg/Altona besteht die Chance, das vorhandene, frei zugängliche Bewegungsangebot (z. B. Spielplatz mit Seilbahn, Kletterturm, Ballspielplatz) entsprechend den Zielen des IEK unter dem Schwerpunkt Sport und Bewegung weiterzuentwickeln. Hierzu wird im Frühjahr ein Beteiligungsverfahren stattfinden.“

Damit trotz aller Verzögerungen die RISE-Förderung doch noch für die in Lurup geplanten Maßnahmen genutzt werden kann, sei das Programm in Lurup bis Ende 2028 verlängert worden.

Janie Wrage vom Bezirksamt sagte: „Wir haben durch die Verlängerung etwas Zeit gewonnen. Wir haben nicht das Gefühl, wir bekommen etwas nicht hin. Wahrscheinlich kommt plötzlich alles auf einmal und wir schaffen es bis 2028.“ *sat*

Petition für die Freiwillige Feuerwehr

Aktuell ist gibt es noch immer keinen geeigneten, in der Zukunft gesicherten Standort für die Freiwillige Feuerwehr Lurup. Dazu gibt es jetzt eine Petition – siehe <https://www.change.org/p/freiwillige-feuerwehr-am-alten-bew%C3%A4hrten-standort-behalten->, in der es heißt: „Der jetzige Standort der Feuerwehr ‚bietet strategische Vorteile, die für Sicherheit und schnelle Reaktionszeiten sorgen... (dadurch) können statistisch gesehen jährlich viele Leben gerettet werden.“ *sat*



Moorwisch 2, Tel. 414 222 33,
bettina.klassen@alsterdorf.de

Bitte für alle Beratungen vorher einen Termin vereinbaren!

- **Mo 8-10 Uhr:** Kita Sozialberatung, Tel. 0157 32 93 0732;
- **Di 8-10 Uhr:** Finanzcoaching kostenfrei in franz., englisch und deutsch;
- 9.30-12.30 Uhr** Lernclub Deutsch
- 11-13 Uhr:** Einfal! GmbH Jobcoaching für Menschen mit Kind, Tel. 0176 572 397 95;
- 13-15.30 Uhr:** Beratung der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V. für Betroffene und Angehörige, *Telefonberatung* 040-881 417 70;
- **Mi 8-10 Uhr:** Sozialstation Lurup, Telefonsprechzeit Pflegeberatung, Tel. 831 40 41
- 9.30-11.30 Uhr:** Beratung Verbraucherzentrale Hamburg, Tel. 248 32 129; 12-15 Uhr: Kita Sozialberatung;
- **Do 9-12 Uhr:** AWO-Projekt „Augen Auf“ Seniorenberatung, Tel. 0159 044 448 39
- 15-17 Uhr:** FÜR SOZIALES berät über soziale Hilfen, Erziehung und Fragen des Alltags, Tel.: 0160 65 77 041;
- **Fr 8.30-10 Uhr:** allgem. Beratung zur Erziehung, Verweisberatung im *Eltern-Kind-Zentrum*;
- 11-12 Uhr:** Beratung des Sozialkontors zu psychischen Erkrankungen und Problemen, Tel.: 35 70 85 53

elternkindzentrum

Moorwisch 2
Tel. 040-832 00 541/832 00 542

- Mo 8.30-10 Uhr:** gemeinsames Frühstück, **ab 10 Uhr:** Sing- und Spielkreis, **ab 10.30 Uhr** sind wir zum Turnen im Bewegungsraum der Kita.
- Di 8.30-10 Uhr:** gemeinsames Frühstück, ca. 1- 2mal im Monat besucht uns die Hebamme (Beratung/Fragen rund um Mutter und Kind, Termine bitte im EKiz erfragen)
- Do 8.30-10 Uhr:** gemeinsames Frühstück, 1-2mal im Monat besucht uns die Kinderkrankenschwester (Beratung/Fragen rund um Mutter und Kind)



Verfügungsfonds und Jugendverfügungsfonds Lurup

Gerne unterstützt das Luruper Forum kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und die Selbsthilfe fördern. Außerdem gibt es einen besonderen Fonds für Projekte, die Jugendliche in Lurup selbst organisieren. Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilkulturzentrum im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 040 280 55 553.

Auf seiner Sitzung am 29. Januar 2025 bewilligte das Luruper Forum

- einstimmig ohne Enthaltung auf Antrag der Jugendarbeit des ev. Gemeindeverbands 270 €, für neun **Kochangebote für Kinder, Eltern und Jugendliche**.

Für 2025 stehen damit noch 14.730 Euro zur Verfügung, davon werden 1.500 für den Jugendverfügungsfonds reserviert.

Wir danken für die Förderung durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE).

Gedicht des Monats

Jürgen Krüger trug das Gleichnis
„Gibt es ein Leben nach der Geburt“
nach Henri J.M. Nouwen vor.



TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup/Osdorfer Born

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup und am Osdorfer Born. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es bei Nabila Attar in der Lokalen Vernetzungsstelle Prävention Lurup, Kontakt: nabila.attar@lurup.de, Tel. 040 219 01 199

Für 2025 stehen für Projekte in Lurup 11.375 Euro zur Verfügung. Wir danken für die Förderung durch die Techniker Krankenkasse und die Sozialbehörde.

Regeln für den Verfügungsfonds aktualisiert

„Der Verfügungsfonds wurde vor über 20 Jahren mit dem Programm Soziale Stadtteilentwicklung in Hamburg eingeführt, damit Menschen aus dem Stadtteil, die sich ehrenamtlich für ihre Nachbarschaft einsetzen, nicht alles aus eigener Tasche bezahlen müssen. 2013 wurden die Regeln, nach denen das Luruper Forum Gelder aus dem Verfügungsfonds vergibt, zum letzten Mal umfassender aktualisiert“, erklärte Ludger Schmitz von der Gebietsentwicklung Lurup dem Luruper Forum am 29.1.2025. „Seitdem hat sich vieles verändert. Inzwischen sind z. B. jährlich statt – wie eine Zeit lang – 5.000 Euro jetzt 15.000 Euro zu vergeben. Im vergangenen Jahr gab es außerdem Kritik, dass es nicht transparent sei, wie Mittel aus dem Verfügungsfonds vergeben werden. Deswegen hat sich eine Arbeitsgruppe der Geschäftsführung des Luruper Forums ausführlich mit diesem Thema befasst und die Regeln aktualisiert.“

Ludger Schmitz stellte die Voraussetzungen und Bedingungen vor, zu denen Mittel aus dem Verfügungsfonds jetzt beantragt und vergeben werden (s. Kasten S. 5): „Es können auch Projekte außerhalb des Fördergebiets (also z.B. auch südlich der Luruper Hauptstraße) gefördert werden, wenn sie einen Bezug zum Fördergebiet haben (z. B. weil die Nutzer*innen aus dem Fördergebiet kommen). Grundsätzlich ist der Verfügungsfonds nicht dazu da, Mittelkürzungen von anderen Stellen auszugleichen. Es können keine Regelaufgaben von staatlich geförderten Institutionen wie z. B. Projekte im Rahmen des Schulunterrichts, gefördert werden. D. h. das Forum

kann kein Geld geben, um eine Honorarkraft für ein Kunstprojekt zu bezahlen, aber es könne die Druckkosten für Plakate übernehmen, wenn die Ergebnisse des Kunstprojektes im Stadtteil ausgestellt werden sollen. Alle geförderten Veranstaltungen müssen öffentlich sein – für alle oder für eine ganze Zielgruppe.“ sagte Ludger Schmitz weiter. „Die Begrenzung für die Förderung von Festen auf 350 Euro wurde aufgehoben. Mit Geldern aus dem Verfügungsfonds finanzierte Ausstattungsgegenstände gehören denjenigen, denen das Geld bewilligt wird. Die Gegenstände sollten auch anderen zur Verfügung gestellt werden. Das kann man niemandem vorschreiben, wir vertrauen hier auf die soziale Kontrolle.“

„Der Verfügungsfonds muss auch den Regeln für staatliche Zuwendungsverfahren folgen“, erläuterte Ludger Schmitz. „Kosten für Pfand oder Alkohol werden nicht übernommen, Einnahmen müssen angegeben und mit dem Projekt darf nicht vor der Entscheidung über den Antrag begonnen werden. Mindestens 10 %, also 1.500 Euro jährlich, hat das Luruper Forum für Projekte von Jugendlichen reserviert (s. S. 1). Anträge sind bis zum 15. des Monats beim Lichtwerk-Forum Lurup e.V. im Stadtteilhaus Lurup zu stellen (s. S. 5). Die Geschäftsführung des Forums entscheidet nicht mehr vorab über die Anträge.“

„Wichtig ist es, mit den Gebietsentwicklern (s. S. 12) oder mit Beat Suter im Stadtteilkulturzentrum (s. oben) vorher über die Anträge zu sprechen. Wir wollen Mut machen und wir helfen kostenlos und gerne bei der Antragstellung.“ sat

Singen und fördern

Melanie Westphal, freiberufliche Musiklehrerin und Leiterin des Kinderchors in der Auferstehungsgemeinde berichtete dem Luruper Forum: „Die **Luruper Kantorei** befindet sich im 'Aufbruch', da die bisherige Chorleiterin Katharina Grulke aus beruflichen Gründen Hamburg verlassen musste. Die Suche nach einer neuen Chorleitung ist angelaufen, es gibt einige Bewerber*innen. Neu ist: Der Chor öffnet sich dem Stadtteil, er wird nicht mehr nur an die Kirche angebunden sein (Gottesdienste, Taufen usw.), sondern auch in den Stadtteil gehen, auf Festen singen, am verkaufsoffenen Sonntag, usw. Neue Sänger*innen, insbesondere Tenöre, sind herzlich willkommen. Die Proben finden immer mittwochs, 19:30 Uhr im Großen Gemeindesaal, Luruper Haupt-

straße 155, zunächst unter der Leitung von Thomas Kunst, Kontakt: tkunst@kirche-lurup.de. Der **Kinderchor** probt immer sonntags um 14 Uhr im Großen Gemeindesaal in der Luruper Hauptstraße 155. Für die Eltern richten wir ein kleines Eltern Café für die Zeit der Chorprobe zunächst auf Spendenbasis ein. Außerdem warb Melanie Westphal für den **Förderkreis für Musik und Kultur**. Dieser sucht dringend Mitglieder. Der Verein unterstützt Konzerte, ermöglicht die Anschaffung von Instrumenten und unterstützt die Kinderchöre. Weitere Information: www.kirche-lurup.de/mitmachen/musik/foerderkreis-fuer-musik-und-kultur-hamburg-lurup-ev. Mitgliedsanträge bekommt man über Thomas Kunst s.o. sat

RISE-Verfügungsfonds Lurup – Kriterien für die Mittelvergabe

Voraussetzung für eine Förderung aus dem Verfügungsfonds ist der direkte Bezug zum RISE-Fördergebiet Lurup.

Das Gesamtbudget des RISE-Verfügungsfonds Lurup beträgt 15.000 € pro Jahr. Davon sind bis zum 1.11. eines Jahres mindestens 10 % für Projekte reserviert, die von Jugendlichen organisiert werden (Jugendverfügungsfonds).

Gefördert werden Projekte, die

- klein und in sich abgeschlossen sind (ohne Folgekosten)
- den im Fördergebiet Lebenden und Arbeitenden zugute kommen
- Selbsthilfe, Eigenverantwortung und bürgerschaftliches Engagement fördern
- nachbarschaftliche Kontakte stärken, Begegnungen ermöglichen und Netzwerke stärken
- Integration fördern
- die Stadtteilkultur stärken
- die Nahversorgungsstandorte beleben

Der Verfügungsfonds fördert zum Beispiel

- Beteiligungsverfahren, Workshops und Mitmachaktionen
- gebietsbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- öffentliche Veranstaltungen (Straßenfeste, Flohmärkte, Ausstellungen, Aufführungen etc.)
- kleinere bauliche Maßnahmen und Ausstattungsgegenstände
- ...

Voraussetzungen und Bedingungen für eine Förderung

- Es können nur Projekte gefördert werden, die zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen haben und im laufenden Kalenderjahr durchgeführt und abgeschlossen werden.
- Die Förderung aus dem Verfügungsfonds kann bis zu 100 % der förderfähigen Projektkosten betragen. Die Förderung ist in der Regel auf 2.500 € pro Projekt begrenzt. Ausnahmen sind nur in begründeten Einzelfällen möglich.
- Das Projekt soll im RISE-Fördergebiet Lurup durchgeführt werden. Sollte dies nicht möglich oder sinnvoll sein, ist dies plausibel zu begründen. Darüber hinaus ist sicherzustellen dass das Projekt einen direkten Bezug zum Fördergebiet und seinen Menschen hat.
- Das Projekt darf nicht im Rahmen der Regelaufgaben staatlicher oder staatlich geförderter Einrichtungen durchgeführt werden.

- Veranstaltungen, Feiern und Feste können gefördert werden, wenn sie öffentlich sind oder für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z. B. Kinder, Jugendliche, Senior/innen, Frauen, Männer) des Fördergebietes zugänglich sind. Interne Veranstaltungen jeglicher Art von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen und Institutionen können nicht gefördert werden.
- Soweit aus dem Verfügungsfonds mobile Ausstattungsgegenstände gefördert werden, sollen diese auch von anderen Initiativen, Vereinen, Einrichtungen etc. im Fördergebiet mitgenutzt werden können.
- Eintrittsgelder und/oder Gebühren, die im Rahmen des Projektes erhoben werden, sind im Antrag unter Finanzierung als Einnahmen anzugeben.
- Ausgaben für Alkohol, Flaschenpfand, Einweggeschirr, Geschenke und Taxifahrten sowie Honorare und Aufwandsentschädigungen für Antragstellende/Projekträger sind nicht förderfähig.

Anträge stellen können

Anwohner/innen, Gewerbetreibende, Initiativen, Vereine, Einrichtungen, Institutionen und Organisationen sowie Grundstückseigentümer/innen.

Ablauf der Antragstellung

- Informationen, Beratung und Hilfe zum Verfügungsfonds gibt es beim Lichtwerk-Forum Lurup e.V., Stadtteilkulturzentrum im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg, Tel. 040 - 280 55 553 sowie bei der Gebietsentwicklerin (steg Hamburg), während der Sprechstunden im Stadtteilbüro (siehe: www.lurup.info).
- Für die Beantragung von Fördermitteln ist das Antragsformular für den VFF-Lurup zu verwenden.
- Der vollständig ausgefüllte und unterschriebene Förderantrag muss bis zum 15. des Monats, in dem auf der Sitzung des Luruper Forums über die Förderung entschieden wird, beim Lichtwerk-Forum Lurup e.V. eingegangen sein.
- Über die Förderung entscheiden die stimmberechtigten Teilnehmer/innen des Luruper Forums auf Grundlage der Geschäftsordnung in öffentlicher Sitzung, die in der Regel am letzten Mittwoch im Monat stattfindet.
- Die Abstimmung über Anträge erfolgt grundsätzlich entsprechend der Reihenfolge ihres

- Eingangs. Bei Klärungsbedarf kann die Entscheidung über Anträge verschoben werden.
- Ein ablehnend beschiedener Förderantrag kann nicht ein zweites Mal gestellt werden.
- Der/die Antragsteller/in muss zur Sitzung des Luruper Forums anwesend sein, auf der über den Antrag abgestimmt wird und das Projekt sowie den Antrag kurz vorstellen.
- Die bewilligten Fördermittel sind zweckgebunden.
- Die Auszahlung der bewilligten Mittel erfolgt erst nach Unterzeichnung des Weiterleitungsvertrages.
- Das geförderte Projekt soll durch Öffentlichkeitsarbeit im RISE-Fördergebiet gemacht werden. Auf die Förderung durch den Verfügungsfonds ist dabei hinzuweisen.

Ablauf der Abrechnung

- Das Projekt ist spätestens 2 Monate nach Abschluss gegenüber dem Lichtwerk-Forum Lurup e.V. abzurechnen.
- Zur finanziellen Abwicklung wird ein Nachweis über die Durchführung des Projektes in Form von vollständig vorgelegten Quittungen/Rechnungen im Original, sowie ein schriftlicher Kurzbericht benötigt.
- Zu Dokumentationszwecken werden dem Lichtwerk-Forum Lurup e.V. Fotos über die Durchführung des geförderten Projektes zur Verfügung gestellt. Dies schließt die Erlaubnis zur Nutzung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung ein.
- Die Abrechnung hat über die Gesamtkosten des Projekts zu erfolgen, nicht allein über den geförderten Anteil.
- Bei Honoraren und/oder Aufwandsentschädigungen ist zwingend die Steuernummer oder die Steueridentifikationsnummer (Steuer-ID) des Empfängers / der Empfängerin anzugeben.
- Fallen für das Projekt weniger Kosten an, als im Förderantrag kalkuliert, reduziert sich der Zuschuss aus dem Verfügungsfonds entsprechend.
- Eine Erhöhung der Gesamtkosten des Projektes hat keinen Einfluss auf die Höhe des bewilligten Zuschusses.

Über den Verlauf bzw. die Ergebnisse des geförderten Projektes soll nach Möglichkeit in einer Sitzung des Luruper Forums berichtet werden.

Hamburg Lurup, Januar 2025

Was tun Sie für Lurup?

Fragen aus dem Luruper Forum an die Kandidat*innen zur Wahl der Hamburgischen Bürgerschaft 2025

Der Stadtteilbeirat Luruper Forum setzt sich seit vielen Jahren für eine Stadt- und Verkehrsplanung ein, mit der Lurup gerade angesichts der Herausforderungen des Klimawandels zu einem lebenswerten, grünen Stadtteil weiterentwickelt wird. Dies entspricht auch dem Leitziel 1 des aktuellen Integrierten Entwicklungskonzepts für das RISE Fördergebiet Lurup (S. 61). Um dieses Ziel zu erreichen, hat das Forum ausgehend von seinem Wissen und der Kenntnis der Situation vor Ort einen Zukunftsplan erarbeitet. Mit diesem Plan setzt sich das Forum für die Entwicklung zur Stadt der kurzen Wege, zur Schwammstadt, für Grünflächen und Straßenbäume als Hitzevorsorge, für die Aufenthaltsqualität der Magistrale Luruper Hauptstraße, für die Mobilitäts- und Wärmewende in Lurup ein. Dabei ist uns wichtig, konstruktiv mit Politik und Verwaltung zusammenzuarbeiten.

Unsere Frage an die hier angesprochenen Kandidat*innen für die Bürgerschaftswahl ist:

1) Werden Sie uns dabei unterstützen, Lurup in diesem Sinne weiterzuentwickeln? Wenn ja, was werden sie dafür konkret tun?

Ein aktuelles Thema ist dabei der "Modellraum 1" für die Entwicklung der Magistrale Luruper

Hauptstraße. Hier soll "gemeinsam mit Bezirksamt und Fachbehörden an Ideen für die Umsetzung der Magistralenziele weitergearbeitet" werden (vgl. Masterplan Magistralen 2040+, S. 28). Zur städtebaulichen Gestaltung der Luruper Hauptstraße hat das Luruper Forum bereits 2021 Entwicklungsziele verabschiedet und ein Konzept für eine im wesentlichen zweistreifige Straße für den motorisierten Verkehr, mit begrünten Multifunktionsstreifen (Baumallee) mit ausreichend breiten Rad- und Fußwegen vorgelegt. Diese entspricht der Zielsetzung des Masterplans Magistralen, grundsätzlich mit dem vorhandenen Verkehrsraum auszukommen (vgl. S. 174). Dazu gehört notwendig auch eine unterirdische schienengebundene U- bzw. S-Bahn, die den Verkehr von der Straße weg verlagert. Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende sowie die Stadtentwicklungsbehörde planen stattdessen an der Luruper Hauptstraße eine vierspurige Verkehrsschneise mit Erweiterung des Straßenraums um bis zum 9,50 m und in der Zuständigkeit der Stadtentwicklungsbehörde gegenüber dem Innovationspark eine Bebauung ohne jedes Grün vor den Häusern bis an den Bürgersteig wie beim Negativbeispiel Luruper Höfe.

Unsere Fragen an die hier angesprochenen Kandidat*innen für die Bürgerschaftswahl ist:

2) Werden Sie uns dabei unterstützen

2a) eine Verbreiterung der Luruper Hauptstraße zu verhindern und stattdessen eine zukunftsfähige Planung auf der Grundlage des vorhandenen Straßenraums zu ermöglichen?

2b) einen konstruktiven Dialog auf Augenhöhe - z. B. im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens - für den „Modellraum 1 Luruper Hauptstraße“ zu ermöglichen, um gemeinsam mit Fachbehörden, Verwaltung, Bezirkspolitik und engagierten Luruper*innen die beste Lösung für die Luruper Hauptstraße zu entwickeln (analog zum Beteiligungsverfahren zum Innovationspark)

2c) eine unterirdische Anbindung an den schienengebundenen Nahverkehr (U- oder S-Bahn) für Lurup zu schaffen

2d) Das Mobilitätsangebot in Lurup um fußläufig erreichbare Stationen für Leihfahrräder und -PKWs dauerhaft zu erweitern und ein ioki-Äquivalent in den Stadtteil zurückzuholen?

2e) Und wenn ja, was werden Sie dafür konkret tun?

Frank Schmitt, SPD

Kandidat für die Hamburgische Bürgerschaft und für den Bundestag (Wahlkreis Altona)

Antwort zu 1): Als Wahl-Luruper fühle ich mich hier sehr wohl und finde, dass Lurup bereits jetzt ein lebenswerter Stadtteil ist. Natürlich gibt es immer noch Potenzial zur Verbesserung. Ich begrüße es, dass das Forum einen Zukunftsplan erarbeitet hat und möchte gerne meinen Beitrag zur Umsetzung leisten. Besonders wichtig ist mir, dass wir in Lurup gemeinsam die Dinge entwickeln und voranbringen - dies gilt insbesondere für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität der Magistrale Luruper Hauptstraße, aber auch für alle anderen relevanten Themen.

Antwort zu 2a): Ich unterstütze die Weiterentwicklung der Luruper Hauptstraße. Bei der Magistralenplanung geht es darum, dringend benötigten Wohnraum dort zu schaffen, wo der Raum bislang nicht optimal genutzt wird, anstatt auf schützenswerte Grünflächen zurückzugreifen. Wenn die Grundstückseigentümer dann anstelle von Ein- oder Zweifamilienhäusern mehrgeschossige Gebäude errichten können, muss jedoch auch darauf geachtet werden, dass keine 'Schluchtenbildung' entsteht und die Aufenthaltsqualität in den betroffenen Bereichen gewahrt bleibt. Daher ist es mir besonders wichtig, dass diese Entwicklung im Dialog mit den Betroffenen erfolgt.

Antwort zu 2b): Ich trete grundsätzlich dafür ein, dass die Betroffenen in die Planungen eingebunden werden. Daher halte ich es für notwendig, dass ein Beteiligungsverfahren stattfindet, um sicherzustellen, dass die berechtigten Interessen der Beteiligten vor der endgültigen Planung berücksichtigt werden. Ich werde mich auch weiterhin in der Bürgerschaft sowie in Gesprächen mit den Behörden dafür einsetzen, dass ein Dialog auf Augenhöhe geführt wird, um gemeinsam die beste Lösung für die Luruper Hauptstraße zu entwickeln.

Antwort zu 2c): Seit Jahren setze ich mich für die Verbesserung des ÖPNV in Lurup ein. Dazu zählt neben den gegenwärtigen Busangeboten auch der zukünftige Bau der S6. Für die Planung wurden - auch auf mein Betreiben hin - im letzten Jahr 120 Millionen Euro von der Bürgerschaft bereitgestellt, und die Deutsche Bahn wurde inzwischen damit beauftragt. Diesen Prozess möchte ich in der Bürgerschaft weiterhin begleiten, um sicherzustellen, dass Lurups Interessen berücksichtigt werden - wie zum Beispiel ein Zugang am Eckhoffplatz. Bei der Planung der S6 haben wir bereits die Option einer Verlängerung berücksichtigt. Das sollten wir auch bei der U5 tun, die zunächst bis zu den Arenen gebaut wird. Auch hier sollte die Möglichkeit beste-

hen bleiben, die Strecke weiterzuentwickeln und zu verlängern.

Antwort zu 2d): Ja, ich unterstütze die Idee, das Mobilitätsangebot in Lurup auszubauen, indem fußläufig erreichbare Stationen für Leihfahrräder und Miet-PKWs dauerhaft eingerichtet werden. Es ist wichtig, die Mobilität im Stadtteil so zu gestalten, dass die Menschen schnell und unkompliziert auf nachhaltige Verkehrsmittel zugreifen können. Übrigens gelten für die Einrichtung von Stadtrad-Stationen inzwischen geringere Anforderungen, sodass ich zuversichtlich bin, dass deren Einrichtung nun auch in Lurup möglich ist. Ab diesem Jahr sollen in Hamburg selbstfahrende On-Demand-Fahrzeuge getestet werden. Ich hoffe, dass diese dann im Rahmen des Hamburg-Taktes, den wir als SPD einführen wollen, kostengünstig in den HVV integriert werden, sodass ab den 2030er Jahren auch die Luruperinnen und Luruper von morgens bis abends binnen fünf Minuten ein öffentliches Mobilitätsangebot mit optimalem Service und hoher Qualität erreichen können.



Foto: Michael Zapf

Anke Frieling, CDU

Spitzenkandidatin für Altona-West, die Hamburgische Bürgerschaft

Sehr gern unterstütze ich Sie bei den vier von Ihnen aufgelisteten Anliegen, die ich uneingeschränkt teile.

Das Magistralen-Konzept wurde entwickelt, um durch geschickte Nachverdichtung mehr Wohnraum an den Magistralen zu schaffen. Es war nie als ein Verkehrskonzept gedacht, schon gar nicht als ein Instrument, um die vorhandenen Magistralen zu verbreitern, um zusätzliche Fahrspuren zu schaffen. Wir setzen uns für den Erhalt der vorhandenen Grundstücksgrenzen ein und sprechen uns ausdrücklich gegen die geplanten Enteignungsklauseln aus. Die FHH muss mit dem vorhandenen Verkehrsraum auskommen. Bäume und Grünflächen vor den Häusern müssen weitestgehend erhalten bleiben und wo immer möglich erweitert werden. Einen entsprechenden Antrag für die Bürgerschaft habe ich auf den Weg gebracht.

Wir unterstützen ein Beteiligungsverfahren, um zu guten Lösungen für die Gestaltung der Luruper Hauptstraße zu kommen, die insbesondere die Interessen der hier lebenden Menschen und der zukünftig an den Magistralen lebenden Menschen berücksichtigt.

Wir setzen uns auch weiterhin für die S 6 ein. Lurup und Osdorf brauchen diese seit den 70iger Jahren versprochene Anbindung heute dringender



Foto: Thomas Koch

denn je. Mit der Science City Bahrenfeld entsteht ein weiteres großes Quartier an der geplanten Strecke. Ein S-Bahnhof ist geplant, soll aber erst irgendwann später gebaut werden. Mit einem Antrag an die Bürgerschaft habe ich mich für den frühzeitigen Bau des S-Bahnhofs Science City Bahrenfeld eingesetzt, um diese Linie schon jetzt vorzubereiten und den Bewohnerinnen und Bewohnern des entstehenden Quartiers die Belästigungen einer S-Bahnhofs-Großbaustelle zu ersparen. Hamburg würde damit ein Signal setzen, dass die Linie S 6 wirklich gebaut werden wird.

Auch Lurup braucht Mobilitäts-Hubs mit Fahrrädern und Carsharing. Wir werden uns dafür einsetzen und dafür sorgen, dass die entsprechenden Flächen nicht zu Lasten bestehender Parkplätze gehen.

Ioki oder hvv hop - es wäre super, wenn wir dieses Angebot wieder zurück hätten im Stadtteil. Wir haben uns mit Anträgen gegen die Verlegung auf die andere Seite der Elbe gewehrt und werden uns für ein entsprechendes Angebot in Lurup einsetzen.

Katarina Blume, FDP

Spitzenkandidatin für die Hamburgische Bürgerschaft

Antwort zu 1): Die FDP-Fraktion in der Bezirksversammlung Altona ist in der Geschäftsführung des Luruper Forums vertreten. Wie bisher werden wir Ihre Vorhaben unterstützen, sei es durch eigene Anträge oder mit gemeinsamen Initiativen. Rose Pauly hält uns mit ihren Berichten aus dem Luruper Forum immer auf dem neuesten Stand.

In unserem Bürgerschaftswahlprogramm vertreten wir das Konzept der Schwammstadt. Wir werden die Umsetzung in Lurup gern unterstützen.

Antwort zu 2a): Lurup hat als ehemaliges „Straßendorf“ das Problem, dass ein natürliches Zentrum fehlt, die Luruper Hauptstraße zerschneidet den Stadtteil und verhindert eine natürliche Zentralität. Dieses Problem wird durch die Behördenplanung noch verschärft und nicht gelöst. Das Luruper Forum hat einen umsetzbaren Plan entwickelt, wie man das Problem lösen und eine Ortsmitte schaffen kann. Darin unterstützen wir Sie.

Antwort zu 2b): Genau so muss es laufen. Die FDP wird die Bürgerbeteiligung konstruktiv unterstützen.

Antwort zu 2c): Die Schienenanbindung wird voraussichtlich so schnell nicht kommen. Dennoch gilt es bei allen Zwischenlösungen die Möglichkeit für eine unterirdische Streckenführung und Anbindung offen zu lassen.

Antwort zu 2d): Die FDP tritt für die Errichtung von Quartiersgaragen (Mobility-Hubs) zur ortsnahen Unterbringung von Fahrzeugen und Fahrrädern sowie Leihstationen und Dienstleistungen ein. Wir werden prüfen, wie diese Überlegungen in die weitere Quartiersentwicklung in Lurup eingebunden werden kann. Zum weiteren



Dr. Kaja Steffens, CDU

Kandidatin für den Bundestag (Wahlkreis Altona)



Antwort zu 2a): Ja, die CDU hat in die Bezirksversammlung am 30.1.2025 einen Antrag eingebracht, der genau dieses Ziel verfolgt, der Bebauungsplan darf nicht so verabschiedet werden, wie vorgelegt. Als langjährige Wahlkreisabgeordnete für Lurup habe ich stets eine Verbreiterung des Straßenquerschnitts abgelehnt. Egal ob für Busspuren, breite Fahrradwege oder überdimensionierte Fußwege. Eine ordentliche Sanierung und mehr Bäume wären allerdings vernünftig.

Antwort zu 2c): Natürlich! Dies ist ein politisches Versprechen, dass endlich eingelöst werden muss. Als Direktkandidatin für den Bundestag für den Wahlkreis Altona werde ich mich selbstverständlich für die notwendige Co-Finanzierungshilfe vom Bund einsetzen! Lurup wächst weiter und auch die benachbarte Science City Bahrenfeld muss einen schienengebundenen Anschluss bekommen.

Ausbau des ÖPNV gehört auch die Entwicklung von Zubringerdiensten auf Bestellung, z. B. für den Stadtteil Lurup. Darum wird sich unsere Bürgerschaftsfraktion nach den Wahlen kümmern.

Antwort zu 2e) : Die B-Pläne Lurup 86 und 70 haben wir bereits abgelehnt und werden ohne grundlegende Überarbeitung dabeibleiben. Insbesondere die Pläne zur Quasi-Enteignung der Vorgärten entlang der Luruper Chaussee durch Eintragung von Vorkaufsrechten der Stadt sind in unseren Augen unzumutbar. Gerade wenn eine Durchgangsstraße durch die Ortsmitte führt, darf vorhandenes Grün nicht vernichtet, sondern muss im Gegenteil erweitert werden.

Filiz Demirel, Die Grünen

Spitzenkandidatin Kandidatin für Altona-West für die Hamburgische Bürgerschaft

1) Eine zukunftsfähige Verkehrspolitik muss alles im Blick haben. Wir sorgen dafür, dass sich alle Menschen sicher, schnell und bezahlbar in unserer Stadt bewegen können und ankommen. Dafür werden wir als Grüne die Mobilitätswende fortsetzen. Mein Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Verkehrsteilnehmer*innen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Luruper Hauptstrasse so weiterentwickelt wird, dass sie den Anforderungen eines lebenswerten und wachsenden Stadtteils entspricht.



Es gibt momentan unterschiedliche Varianten für die Planung der Luruper Hauptstraße, und ich bin der Meinung, dass wir möglichst mit dem vorhandenen Raum auskommen bzw. minimale Erweiterung beanspruchen. Wichtig ist, dass ein Beteiligungsverfahren stattfindet und auch die Vorschläge von Luruper*innen berücksichtigt werden. Ich finde es wichtig, dass dieses Thema gerade vor der Wahl NICHT zum Spielball der Parteien gemacht wird. Wir müssen stattdessen in Ruhe alle Varianten prüfen

fen und mit allen Akteur*innen vor Ort um die beste Lösung streiten.

Auch die öffentlichen Plätze sollen so gestaltet werden, damit die Menschen sich treffen können, ohne etwas konsumieren zu müssen. Also, mehr Begegnungsorte und fußläufig erreichbare Angebote.

2) Ich wohne in Osdorf und weiß genau, wie wichtig eine Schienenanbindung nach Lurup und Osdorf ist – auch im Zusammenhang mit der

Weiterentwicklung der Science City und des Innovationsparks. Ich setze mich seit der letzten Legislatur für die Schienenanbindung nach Lurup und Osdorf ein und werde mich weiterhin darum kümmern. Die Verkehrsbehörde hat nun die Planungsmittel für die S6 sichergestellt. Es dauert einige Jahre, bis die Strecke fertiggestellt ist. Bis dahin müssen wir die Busverbindung und den on demand Verkehr verbessern, damit die Menschen in Lurup

und Osdorf nicht abgekoppelt werden und die Mobilitätswende möglichst gerecht umgesetzt werden kann.

3) Zu einer Verkehrswende und damit auch zu einer gleichberechtigten Teilhabe aller Verkehrsteilnehmer*innen gehört auch die Infrastruktur für Leihfahrräder und Carsharing-Stationen vor Ort. Das Angebot von ioki war als zweijähriges Pilotprojekt angesiedelt, das sogar um ein Jahr verlängert wurde. Das Angebot Moia wurde im Anschluss auf Osdorf und Lurup ausgeweitet. Was viele noch nicht wissen: Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis können Moia kostenlos nutzen. Mit einem Schwerbehindertenausweis mit dem Vermerk B dürfen sie sogar eine Begleitung mitnehmen.

Wir investieren viel in unsere Infrastruktur und integrieren auch künftig autonom fahrende Kleinbusse, um insbesondere den Stadtrand besser anzubinden. Lurup ist ein schnellwachsender Stadtteil und hat viel Potenzial. Das wollen wir nutzen und gemeinsam gestalten.

Cansu Özdemir, Die Linke

Spitzenkandidatin für Altona für die Hamburgische Bürgerschaft

Liebe Aktive des Luruper Forums, vielen Dank für Ihre Fragen und vor allem für Ihr langjähriges Engagement in und für den Stadtteil. Gerne antworte ich auf Ihre Fragen:



Eine Schienenanbindung von Lurup (und Osdorf) wird auch von uns schon lange gefordert. Deshalb hat Die Linke die vom Senat vorgeschlagene Schienenanbindung mit der S6 (West) begrüßt. Doch im letzten Jahr stellte sich heraus, dass die S6 nach Bahrenfeld-Lurup-Osdorf immer unwahrscheinlicher wird. Der notwendige Nutzen-Kosten-Faktor von 1 für die Finanzierung durch den Bund wird nicht erreicht, eine Finanzierung allein durch Hamburg steht nicht in Aussicht. Die Inbetriebnahme der S6-West kann laut Senat erst erfolgen, wenn der Verbindungsbahntunnel fertig ist. Das ist nach Angaben des zuständigen Bundesverkehrsministeriums in den 2040er Jahren der Fall.

Damit droht der S6 das gleiche Schicksal wie allen anderen Planungen seit 1974: sie landet in der Schublade. Für uns Linke ist es unverantwortlich,

die Menschen in Lurup und Osdorf noch Jahrzehnte auf eine Schienenanbindung warten zu lassen. Deshalb fordert Die Linke eine Straßenbahn für Lurup und Osdorf. Da für die Straßenbahn keine Tunnel wie bei S- oder U-Bahn gebaut werden müssen, sondern oberirdisch Schienen verlegt werden, ist die Bauzeit wesentlich kürzer. Die Kosten pro Kilometer Straßenbahn sind zehnmal niedriger im Vergleich zu einem Kilometer U-/S-Bahn-Tunnel.

Eine Verbreiterung der Luruper Hauptstraße lehnt Die Linke ab. Vierspurige (Auto-)Verkehrsschneisen durch Stadtteile zu planen, sind Konzepte aus den 70er Jahren, die die heutigen (Umwelt-)Probleme mit verursacht haben, aber nicht

lösen. Mit der von so vielen geforderten Verkehrswende werden zukünftig viel weniger Autos fahren, da die Menschen mit Bus, Bahn, Rad und Fuß ihre Ziele bequem und zuverlässig erreichen können. Und: Selbst mit einer Straßenbahn braucht es keine vierspurige Luruper Hauptstraße. Wie in Bremen-Lilienthal können Straßenbahn und (Rest-)Autoverkehr eine gemeinsame Spur nutzen. Damit bleibt auch noch genug Platz für Multifunktionsstreifen mit Bäumen, Bänken und Kurzzeitparkplätzen für Lieferungen, Pflegedienste, Handwerk etc.

Leihfahrräder (StadtRad) und Leihautos („stationäres car sharing“) sollten in jedem Stadtteil angeboten werden. In Lurup, wo es noch keine Bahnstation gibt, ist dieses Angebot um so wichtiger. Der Erfolg von ioki hat gezeigt, wie wichtig die schnelle und gute Erreichbarkeit der nächsten (S-)Bahnstationen ist. In der Bezirksversammlung und in der Bürgerschaft haben wir alles versucht, um ioki in Lurup zu erhalten. Doch wir geben ebenso wenig auf wie der Stadtteil.

Patrick Fischer, Volt

Spitzenkandidat für die Hamburgische Bürgerschaft

In Volts Vision der Stadt der Zukunft sollen Menschen sich gerne im öffentlichen Raum aufhalten und schnell, sicher und möglichst emissionsarm von A nach B kommen. Daher hat für uns eine schnelle Umsetzung der Mobilitätswende einen hohen Stellenwert.



Wir möchten die Attraktivität von ÖPNV, Radfahren und zu Fuß gehen steigern, sodass alle Bedarfe des täglichen Lebens in 15 Minuten von der Haustüre aus erreicht werden können (15-Minuten Stadt).

In Bezug auf die Verkehrsflächenbreiten der Luruper Hauptstraße differenzieren wir zwischen dem Bereich Science-City-Auswärts und Science-City-Einwärts. Für den ersten Bereich erachten wir es als nicht sinnvoll, die vorgeschlagene Verbreiterung vorzunehmen. Wir können uns vorstellen, zunächst die bisher als Parkfläche genutzte äußere Spur als Pop-up-Radweg umzuwidmen und verbleibende Flächen weiter zu begrünen, um so auf einfache Weise einen Beitrag zur blaugrünen Infrastruktur zu leisten. Mittels durchgehender Geschwindigkeitsbegrenzungen und temporärer Einschränkung des LKW-Verkehrs kann Verkehrsfläche gespart werden, sodass in den Hauptverkehrszeiten Busse Vorrang haben. Wir möchten Beispiele aus anderen europäischen Ländern prüfen, die Lösungen mit geringeren Spurbreiten als den von der BVM bisher angenommenen zulassen.

Eine unserer Kernüberzeugung ist ein partizipatives Demokratieverständnis. Die Bürger*innen müssen sich nicht nur von politischen Entscheidungsträger*innen repräsentiert, sondern auch während der Legislaturperiode abgeholt und eingebunden sehen. Daher steht Volt für eine vernetzte Planung: So sollen Kenntnisse der Bürger*innen und

bisher gewonnene Ergebnisse aufgenommen und die Zusammenarbeit zwischen Ausschüssen und Akteuren, wie Fachbehörden und angrenzenden Gemeinden gestärkt werden.

Wir möchten dazu beitragen, dass in Zukunft als gelungen betrachtete Beteiligungsprozesse (wie beim Innovationspark) auch bei den anstehenden Planungen der Magistralenräume finden. Ob das dann „Modellraum 1“ oder „Pilot Luruper Weg“ heißt, sollte aus unserer Perspektive unbedingt offen bleiben.

So erreichen wir auch nach Fertigstellung der S-Bahnstation die „letzte Meile“ und erleichtern den Abschied vom allein genutzten PKW.

Volt setzt sich konsequent für den Ausbau des städtischen Schienennetzes ein. Die S-Bahn Anbindung Lurups soll beschleunigt vorangetrieben werden. Da die Realisierung mindestens weitere eineinhalb Jahrzehnte dauern wird, möchten wir auch bis dahin Lösungen für eine attraktive ÖPNV-Anbindung des Stadtteils bieten. Konkret:

- Erweiterung und Verdichtung des On-Demand Ride-Sharing und Car-Sharing Angebots in Lurup.
- Ein finanzieller Zuschuss für die Abschaffung des PKW.
- Ampel-Vorrangschaltung für Bus- und Radverkehr.
- Stadtrastationen an Bahn- und Busknoten inkl. Lasten- und Inklusionsrädern
- Fahrradparkhäuser mit Wartungsstationen
- „Deutschlandticket Plus“ mit Preisvorteil für Nutzung aller Angebote

So erreichen wir auch nach Fertigstellung der S-Bahnstation die „letzte Meile“ und erleichtern den Abschied vom allein genutzten PKW.

Ferienprogramm und Sport beim Juca Lurup

In den Märzferien startet wieder das jährliche Ferienprogramm des Juca Lurup. Welche Ausflüge wir machen, entscheiden wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen ab Anfang Februar im Jugendcafé Lurup, Langbargheide 22.



Ebenso möchten wir noch mal auf unsere kostenlosen Sportangebote aufmerksam machen: Mittwoch findet der Jungstreff in der Sporthalle der Stadtteil-

schule Lurup von 16 bis 18 Uhr statt und der Freitagabendsport findet immer Freitags von 19 bis 20 Uhr statt (hierzu gibt es auf unserer TikTok Seite "jucalurup" mehrere Videos). Alle anderen Öffnungszeiten, Programmpunkte und Angebote sind auf unserer Homepage <http://moveojugendhilfe.de/juca-lurup> oder bei Instagram aufgeführt.

<p>Hilfe beim Schreiben Briefe, Anträge, Bewerbungen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten... mit Jutta Krüger kostenfrei! DO 14-16.30 Uhr im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38</p>
<p>Info-Treff für ehrenamtliches Engagement Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen: mit Sabine Schult weitere Info: Tel. 0176 41 56 46 29</p>
<p>Initiative Schulkate für den Erhalt der Alten Kate am Eckhoffplatz: alte-schulkate-lurup@web.de</p>
<p>Initiative 100.000 Schmetterlinge in Lurup für insekten- und kleintiergerechte Gartengestaltung: www.10000schmetterlinge.de</p>
<p>Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14a freut sich über Gäste und Mitstreiter*innen, Kontakt: Jörn Tengeler Tel. 822 96 207</p>
<p>Sozialberatungsstelle des Sozialverbands Deutschland (SoVD) Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustraße 12 Mi+Do 9-12 Uhr, Tel. 611 60 70 info@sovd-hh-kr-west.de</p>
<p>RAT und TAT Sozialberatung und Begleitung Hamb. Kinder- und Jugendhilfe e.V., Großstadt-Mission Hamburg-Altona e. V. Kontakt- und Terminvereinbarung Tel: 85 50 39 09 und 0162 231 89 74</p>
<p>Pflege-Not-Telefon Rund um die Uhr Rat und Hilfe in Pflegenotsituationen: 040 / 428 99 1000</p>
<p>Mit der Job-Center APP können Sie mit Ihrem Smartphone Infos erhalten · Termine buchen · Dokumente hochladen · Weiterbewilligungsanträge stellen u.v.m.</p>
<p>Fibro-Café Sabine Schult lädt von Fibromyalgie Betroffene zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung ein. Tel. 0176 41 56 46 29</p>

Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht leicht gemacht

Einführung, Information und Hilfe beim Erstellen von Patientenverfügungen und Vollmachten mit

**Prof. Dr. med. Jutta Krüger,
Ärztin für Neurochirurgie**

**Mittwoch, 12.3.2025, 17 Uhr und
Mittwoch, 7.5.25, 16 Uhr**

Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Eintritt frei, eine Anmeldung unter der Tel.-Nr. 040/280 55 553 für die Veranstaltung ist wünschenswert.



**Kostenfreie Hilfe zum
Datenschutz
auf Smartphones pp.**

Montag, 14.4. · 18.30-20 Uhr

Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

weitere info: manibel.de



**Sonntags, 15-18 Uhr,
16. Februar und 23. März**

im Stadtteilkulturzentrum,
Böverstland 38

Ute und Team DJ machen Musik nach allen Wünschen und laden ein zu Tänzen in beschwingter, gemütlicher Runde. Alle Tanzfreudigen sind herzlich willkommen. Getränke und Kuchen stehen zu günstigen Preisen bereit. Kommt einfach herein und lasst euch überraschen.



Mitarbeiter*innen gesucht im Stadtteilkulturzentrum Lurup

Lichtwark-Forum Lurup e. V. sucht: zum 1.4.2025 eine/n **Mitarbeiter*in für Finanz- und Verwaltungsarbeit** in Teilzeit 19,5 Std. (m/w/d)

zum 1.6.2025 eine/n **Mitarbeiter*in Veranstaltungsmanagement** und Öffentlichkeitsarbeit Teilzeit 19,5 Std. (m/w/d)

Bewerbung in PDF Format einzureichen bei und weitere Auskunft bei: Beat Suter, info@unser-lurup.de



Theaterworkshop für spielfreudige Frauen und Einsteigerinnen

Freitag, 28.2.2025, 16-21 Uhr
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Sie wollten schon immer einmal Theater spielen oder möchten wieder damit beginnen? Dann mache Sie mit!

In unserem Workshop spielen und improvisieren wir mit Körper, Stimme, Bewegung und Begegnung im Saal und auf der Bühne

Weiter Information und Anmeldung: sabine.tengeler@unser-lurup.de
Tel. 040 840 55 200



Kultur- und Klima-Café

Donnerstags, 14-17 Uhr

Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Das Team freut sich auf Gäste im Café. Es gibt leckeren Kuchen, ein offenes Ohr für Ihre Fragen, Ideen und Anregungen, ruhige Ecken und Klöntische, Lesestoff, „Aus alt mach neu“ – Basteln und Gestalten mit Recyclingmaterial – und bei Bedarf gleich nebenan – Jutta Krügers Schreibstube.

1000 TAGE
1000 BILDER

von **Corinna Kunze**
Ausstellung bis 15.3.25

**Präsentation und Infos zu den
Bildern am Mi 5. März, 18-20 Uhr**

Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38

Vom 1. November 2020 bis zum 28. Juli 2023 (33 Monate) hat die Künstlerin jeden Tag ein Bild gemalt oder gezeichnet. Jeden Monat zu einem anderen Thema.



Offene Recyclingwerkstatt

Elbgaustraße 244 · Tel. 040 / 380 38 36 - 244 · eMail: werkstatt@insel-ev.de · www.werkstatt.insel-ev.de

Di., Mi. + Do. von 11 bis 16 Uhr sowie zu den Workshops geöffnet. Bitte anmelden.

Mi 19. Februar: **Kerzenkurs**, 14-16 Uhr, 1 €

Mi 26. Februar: **Klemmbretter bauen**, 14-16, Uhr, 1 €

Ferienkurse für Eltern mit ihrem Kind:
- Mi 12. März **Kerzenkurs** 14-16 Uhr
- Do 13. + Mi 19. März **Nachhaltiges Osterbasteln** jew. 14-16 Uhr
- Do 20. März **Murmelbahn bauen** 13-16 Uhr

Mi 26. März **Vögel gegen Einsamkeit nähern** 17-19 Uhr

Malkurs für Frauen

mit Brigitte Thoms,
montags, 14-17 Uhr,
im Eltern-Kind-Zentrum,
Moorwisch 2



Einladung zum gemeinsamen Singen
Mit Pop, Klassik, Gospel und mehr

Elbgaukirche, Fangdieckstr. 164
(gegenüber den Elbgau Passagen)
Nächste Termine:

18.2., 4.3.25 · jeweils um 19 Uhr

BÖV 38 e. V.

Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Tel. 87 97 41 16
info@boev38.de · www.boev38.de

TRÄGER STADTTEILHAUS LURUP KITA IM STADTTEILHAUS LURUP

Inklusive Kita für Kinder von 1-6 Jahren · Mo-Fr 7.30-18 Uhr ·
Tel. 82 29 63 76 · kita@boev38.de ·
kita-im-stadtteilhaus.de



Kultur
Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Böverstland 38 · 22547 Hamburg



Lichtwark-Forum Lurup e. V.

Stadtteilkulturzentrum Lurup, Böverstland 38:

Mo 9-17 Uhr · Di 9-17 Uhr · Mi 11-15 Uhr · Do 9-17 Uhr · Fr 9-15 Uhr

Kontakt für die Angebote im Stadtteilkulturzentrum, wenn nicht anders angegeben,
040 280 55 553 · info@unser-lurup.de · www.stadtteilhaus-lurup.de

STADTTEIL-KULTUR-BÜRO

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich. Träumen und planen Sie mit uns Angebote und Veranstaltungen für Stadtteilkultur und die Entwicklung unseres Stadtteils. Kommen Sie in Kontakt mit im Stadtteil aktiven Menschen, Einrichtungen und Gremien.

• **Luruper Forum**
Stadtteilbeirat für die Entwicklung unseres Stadtteils. Jede*r kann mitmachen (s. S. 12)

• **„Lurup im Blick“**
Stadtteilzeitung
Sabine Tengeler,
lurupimblick@unser-lurup.de

• **www.unser-lurup.de**
Aktuelle Termine, Informationen über Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil

KULTUR- und KLIMA-CAFÉ
Entspannen, lesen, begegnen, informieren, austauschen bei Kaffee und Kuchen, Do 14-17 Uhr

BÜCHER

• Verschenkebücher für Kinder und Erwachsene

DIE STADTTEILBÜHNE

• Theater-Werkstatt für Frauen
• Inszenierungen und Aufführungen
Weitere Spielerinnen sind willkommen. Sabine Tengeler,
Tel. 280 55 553

KINDERTANZ

Di 15-18.30 Uhr
Kontakt und Anmeldung:
Anna, Tel. 0176 471 444 16,
tanzkurs-lurup@gmail.com

FITNESSBOXEN FÜR FRAUEN

Di 19-21 Uhr
Wir sind ein bunt gemischter Haufen Mütter unterschiedlichen Alters, die Spaß daran haben, Sport zu machen und sich auszupeinern. Komm gerne zum Schnuppern vorbei.
Kontakt: Carmen Groeneveld,
Tel 0163 92 12 924

FIT IM ALTER
Mo 15-16 Uhr mit Brita Schmidt-Tiedemann, Kontakt: info@unser-lurup.de, Tel. 040 280 55 553

LURUP FEIERT

12. Juli 2025 · 12-19 Uhr
Ansprechpartnerin: Nabila Attar,
Tel. 040 219 01 199,
nabila.attar@lurum.de

LURUPER BÜRGERVEREIN

von 1952 e. V.

Jürgen Krüger, Tel. 832 08 33
J.KruegerLBV@gmx.de
www.luruper-buergerverein.de

FREIZEITANGEBOTE UND KULTURVERANSTALTUNGEN

Ausfahrten und Besichtigungen,
Singen, Basteln und Spiele
(Skat, Canasta, Doppelkopf usw.)

Kontakt: Ute Krüger 832 08 33
U.KruegerLBV@gmx.de

Das Stadtteilkulturzentrum und die LURUM Community School werden gefördert durch das



KONTAKT FÜR INITIATIVEN ÜBER DAS STADTTEILKULTURZENTRUM

Willkommen in Lurup
willkommen@unser-lurup.de



Flurstraße 15
Tel. 040 219 01 199
info@lurum.de
lurum.de

Die LURUM – Community School Lurup im Neubau der Stadteilschule setzt mit einem vielfältigen, wie hochwertigen Kurs- und Begegnungsangebot überwiegend für Erwachsene erfrischende Impulse im Stadtteil und stärkt die Selbstorganisation von Anwohner*innen.

**Im LURUM:
Ansprechpartnerin für die
Lokale Vernetzungsstelle
Prävention und den TK Verfügungsfonds**
Lurup: Nabila Attar, nabila.attar@lurum.de
Tel. 040 219 01 199

gefördert durch die Sozialbehörde und die Techniker Krankenkasse.

**Das Lichtwark-Forum Lurup e. V.
freut sich über Spenden
für die Stadtteil-Kultur-Arbeit:
HASPA, IBAN: DE74 2005 0550 1285 1222 12**

Geschäftsführung des Luruper Forums

nächstes Treffen: vorauss. Di, 18.2. und 19.3.25

Geschäftsführender Vorstand

des Lichtwark-Forums Lurup e.V.
Karin Gotsch (Vors.), Jasmin Dethlefs und
Thomas Wibrow (stellvertr. Vors.)

Vom Luruper Forum gewählte **Geschäftsführer*innen**:

Roland Ahrendt, Dr. Monika Dahncke, Jasmin Dethlefs (Junge Generation), Beate Gartmann (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Christiane Gerth, Anthony Herbertz, Annette Hillen, Bettina Klassen (Eltern-Kind-Zentrum, Servicestelle Lurup Süd-Ost), Ute Krüger (Luruper Bürgerverein), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Claudia Stamm, Christine Süllner (Goethe-Gymnasium), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Die Stadtteilbühne), Thomas Wibrow (Lichtwark-Forum Lurup e.V.)

Von Bezirksfraktionen benannte Geschäftsführer*innen:

Yvonne Kaschke (Die Grünen Bezirksfraktion), Rose Pauly (FDP-Bezirksfraktion), Dr. Kaja Steffens (CDU-Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion)

Ansprechpartner*innen des Luruper Forums:

Schiedskommission: über Stadtteilkulturzentrum, Tel. 040 280 55 553 · **AG Lebendiges Zentrum Lurup:** Sabine Tengeler, sabine.tengeler@unser-lurup.de · **AG Magistrale:** Christiane Gerth, Tel. 822 96 207 · **AG Verkehr und Mobilitätswende:** Sabine Tengeler und Thomas Wibrow, mobilitaetswende@unser-lurup.de · **Senior*innen:** Ute Krüger, senioren@unser-lurup.de, Brigitte Reise (Seniorenbeauftragte), sen.del@unser-lurup.de · **Flüsseviertel; Schulen:** Maren Schamp-Wiebe, Tel. 428 76 460 · **Gesundheit:** Prof. Dr. med. Jutta Krüger über Tel. 280 55 553 · **Stadtteilkultur:** Beat Suter, Tel. 280 55 553 · **Jugend:** Jasmin Dethlefs, 0176 43 33 85 95 · **Lüdersring; Schulen:** Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917 · **Naturschutz:** Barbara Meyer-Ohlendorf, NABU-Gruppe West, 82 95 77 · **Öffentlichkeitsarbeit:** Sabine Tengeler, forum@unser-lurup.de · **Wirtschaft und Stadtteilentwicklung:** Lars Boettger 0172 412 23 23
Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Impressum: Lurup im Blick wird gefördert durch



Lurup im Blick wird herausgegeben vom **Lichtwark-Forum Lurup e.V.** mit freundlicher Unterstützung des Bezirksamtes Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
040 / 840 55 200 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und
Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Sabine Tengeler (sat) Jutta Krüger (jk),
Gestaltung, Verantwortlich i.S.d.P. Sabine Tengeler
Fotos, wenn nicht anders angegeben: die Autor*innen ·
Auflage: 2.300

**Redaktionsschluss für die März-Ausgabe 2025:
26. Februar 2025**

Lurup im Blick gerne elektronisch!

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus geliefert bekommen? Oder haben Sie Interesse, bei Lurup im Blick mitzuwirken? Dann melden Sie sich bitte im Stadtteilkulturzentrum Lurup, Tel. 280 55 553 oder unter lurupimblick@unser-lurup.de.

Als umweltschonendere Alternative stellen wir die Zeitung gerne im pdf-Format elektronisch für Sie bereit! Schicken Sie einfach eine Mail an: lurupimblick@unser-lurup.de

Wir arbeiten zusammen für Lurup



Stadtteilkulturzentrum

Hier finden Sie Informationen zum Stadtteil Lurup, Einrichtungen, Vereinen und Initiativen, Rat und Hilfe in der Schreibstube, Kontakt zum Netzwerk des Stadtteilbeirats Luruper Forum, zum Stadtteilkulturzentrum Lurup und zur Lokalen Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung. Wir freuen uns über Ideen und Mitwirkung für Angebote und Projekte für den Stadtteil im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Tel. 040 280 55 553 · stadtteilhaus@unser-lurup.de



Stadtteilbüro Integrierte Stadtteilentwicklung

Hier finden Sie den Ideenraum und die Anlaufstelle der Gebietsentwicklung vor Ort. Hier sind Sie richtig mit Fragen rund um die Stadtteilentwicklung in Lurup und das Förderprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)
Luruper Hauptstraße 176
Mo 13-17 Uhr + Do 10-14 Uhr
Tel. 040 43 13 93-30 (Paulette Alvia)
oder 040 43 13 93-33 (Ludger Schmitz)
lurup.info@steg-hamburg.de · www.lurup.info.de



Mittwoch, 26. Februar 2025, 19 Uhr

Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38

Buslinien: MB 21 bis Jevenstedter Straße, MB 2 bis Flurstraße Nord, 186 bis Eckhoffplatz

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuzentscheiden*. Das Luruper Forum tagt in der Regel am letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. Kontakt und weitere Information: Stadtteil-Kultur-Büro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 280 55 553, forum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

- Aktuelles, Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil
- Neues von der RISE Gebietsentwicklung
- **Ausblick auf 2025: Themen, Aktionen, Projekte, Feste...**
- Anträge an den RISE- und den Jugendverfügungsfonds Lurup (s. S. 1, 4 und 5) sowie an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup/Osdorfer Born (s. S. 4)

Snacks und Getränke gegen Spende
